

3. Die organischen Einrichtungen ^{support} erhalten ^{partly} theils (bei Menschen und Thieren) im Leben der einzelnen Individuen, theils (bei Pflanzen und Embryonen) im Leben der einzelnen ^{species} Geschlechter keine Fortbildung. Die Ursache ihrer Zweckmässigkeit ist also nicht in einem gleichzeitig fortlaufenden Denkproceß zu suchen.

Nach ^{retreat, departure} Abzug dieser (organischen) Zweckmässigkeiten bleibt nun bei Menschen und Thieren ^{acknowledged} aberkannter Maassen, bei Pflanzen nach Fechner's Ansicht, noch ein ^{settled, private} abgeschlossenes System in einander greifender veränderlicher Zweck- und Wirkungsbezüge übrig; und diese Zweckmässigkeit ist aus einem einheitlichen Denkproceß in ihnen zu erklären. ^{conclusion}

Diese Folgerungen aus unseren Principien werden durch unsere innere Wahrnehmung bestätigt. ^{confirm}

Nach denselben Principien aber müssen wir die Ursache der in den Organismen wahrgenommenen Zweckmässigkeiten in einem einheitlichen Denkproceß in der Erde suchen aus folgenden Gründen:

- a) Die Zweck- und ^{effect relation} Wirkungsbezüge in dem organischen Leben auf der Erde zerfallen nicht ^{is divided} in einzelne Systeme, sondern es greift Alles in einander. Sie können daher nicht aus mehreren besonderen Denkproceß in Theilen der Erde erklärt werden.
- b) Es ist, so weit unsere Erfahrung ^{reach} reicht, kein Grund vorhanden, die Ursachen dieser Zweckmässigkeiten in einem grösseren Ganzen zu suchen. Alle Organismen sind nur zum Leben auf der Erde bestimmt. Der Zustand der Erdrinde ^{is} enthält daher sämtliche (äussere) Gründe ihrer Einrichtung. ^{keep}
- c) Sie sind individuell. Nach Allem, was die Erfahrung darüber ^{show} lehrt, müssen wir annehmen, dass sie sich auf andern Himmelskörpern nicht wiederholen. ^{repeat}
- d) Sie bleiben nicht während des Lebens der Erde. Es treten ^{on the contrary} vielmehr im ^{course} Lauf desselben immer neue, vollkommeneren Organismen auf. Wir müssen also die Ursache in einem gleichzeitig zu höheren Stufen ^{stage} ^{proceed} fortschreitenden Denkproceß suchen.

Vom Standpunkt ^{point of view} der exacten Naturwissenschaft, der Natur-Erklärung aus Ursachen ist also die Annahme einer Erdseele eine Hypothese zur Erklärung des Daseins ^{existence} und der geschichtlichen ^{historic} Entwicklung der organischen Welt.

„Wenn der Leib ^{body} der niederen Seele stirbt“, sagt Fechner, „nimmt die obere ^{higher} Seele sie aus ihrem Anschauungsleben ^{contemplation} in ihr Erinnerungsleben ^{take up} ^{remembrance}“.